

6. 4. 61

Sehr verehrte, liebe Gnädige Frau!

Erinnern Sie sich: Als Sie bei mir waren, habe ich Ihnen das grosse Buch " Leitfaden für Presse und Werbung " gezeigt, nach dem man am besten die verschiedenen Redaktionen beliefern kann. Ich habe mir nun den neuen Band gekauft und möchte Ihnen gerne den Band, den ich hier habe zuschicken, falls Sie sich diesen wichtige Buch nicht schon selbst beschafft haben. Es ist zwar vom Jahre 1959, aber doch noch ausgezeichnet brauchbar; denn so schnell ändern sich die Anschriften nicht. Bei mir liegt's herum, Ihnen ist vielleicht damit gedient! Ich warte also Ihre Nachricht ab.

Inzwischen viel Erfolg und schöne
Grüsse Ihnen und Ihrem lieben
Manne!

Ihr
W. G. G.



I. W.

Frau Z i l l i c h
in



KARL SPRINGENSCHMID
Salzburg-Aigen • Eschenweg 11° 12

S t a r n b e r g

bei München

Mühlbergschlössl

9.4.1961

Lieber Herr Springenschmid,

das war wohl Gedankenübertragung: gerade an dem Tag, als Ihre Karte für die ich vielmals danke, ankam, wollte ich den "Leitfaden" bestellen. Als ich das im Herbst schon tun wollte riet mir nämlich die Buchhändlerin bis zum Frühjahr und der Neuausgabe zu warten.

Nun aber bin ich sehr versucht, Ihr freundliches Angebot anzunehmen; ich bin überzeugt, daß die Ausgabe 1959 für meinen "Betrieb" ausreicht. Es drückt mich bloß, weil ich Ihnen damit wieder Mühe und Kosten verursache. Die Letzteren aber darf ich wenigstens selbst tragen?

Sie glauben gar nicht, wie oft ich an Sie denke und wie froh ich wäre, wenn Sie ein wenig näher wohnen würden und ich mir manchmal bei Ihnen Rat holen könnte. Obgleich es mein Ehrgeiz ist, Ihnen nachzueifern, sehe ich ein, daß ich dazu noch viel lernen muß und daß mir - leider - auch häufig die nötige Zeit fehlt weil ich ja im Hauptberuf Hausfrau, Mutter und Großmutter bin und als Letztere augenblicklich sehr beansprucht werde. Dieser Großmutterdienst - unsere Tochter bekam vor kurzem die fünfte Tochter! - ist wohl auch mit die Ursache, daß meine "Glenderaktion" ein Mißerfolg geworden ist. Im nächsten Jahr muß ich besser machen. Vorher aber möchte ich - wenn ich darf - noch einmal zu Ihnen kommen. Vielleicht kann ich das im Herbst anschließend meinen Kuraufenthalt in Gastein tun. Ich melde mich dann auf alle

Fälle bei Ihnen. Aber vielleicht kommen Sie vorher einmal hierher?
Das wäre sehr schön und würde auch meinen Mann freuen!

Mein Mann ist übrigens im Augenblick auf Urlaub den er arg nötig
hatte. Er war in letzter Zeit gesundheitlich gar nicht gut beisammen.

Grüßen Sie bitte herzlich Ihre Frau und auch Ihnen viele
liebe Grüße und recht schönen Dank, weil Sie an mich ge-
dacht haben!

Ihre

